



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Euangelium Johan. xvj. Wie der heilig Geist die Welt straffen sol.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

tet / vnd durch zorn vnd verfolgung /  
oder durch reitzung zu welelicher lust /  
nicht nemen lassen / Gleich wie Christus  
Luc. 21 auch sagt / Sasset ewre Seelen  
mit gedulte.

DEnn es gehöret sanffemut vnd  
gedulte dazu / Wer dem Teufel vnd der  
Welt abgewinnen wil / Sonst wenn  
man sich wil mit jnen reuffen vnd schla  
hen / so können wir das Wort nicht be  
halten / Wider die Sünd sollen wir strei  
ten vnd sechten / Aber das wir wolten  
vns mit jnen in die har legen / vnser mit  
lin külen / vnd an jnen rechen / damit  
schaffen wir nichts / vnd verlieren vns  
sern schatz darüber / das liebe Wort.  
Darumb nemet das selb also an / weil es  
in euch gefenck't vnd gepflantz't ist / das  
jrs möget behalten / vnd in euch seine  
fruchte bringen möge.

DEnn es ist ein solch Wort (spricht  
er zum beschlus) Das ewre Seele  
kan selig machen. Was wollet jr nu  
mehr? Ir habt das Wort vnd die Ver  
heißung / aller götlicher güter vnd ga  
ben / So kan es euch dazu selig machen /  
wo jr nur daran bleibet hangen / Was  
fraget jr denn nach der Welt / vnd als  
lem das sie vermag / Es sey guts oder  
böses? Was kan sie euch schaden oder  
helffen / weil jr diesen schatz behaltee?

Vnd hie mercke / das er dem mündli  
chem Wort oder gepredigtem Euan  
gelio die krafft gibt / das es kan vnser

Seelen selig machen / gleich wie es auch  
S. Paulus zum Römern am ersten Capitel  
mit gleichen worten preiset / das das  
Euangelium / so er predigt / sey eine  
krafft Gottes / die da selig machet / alle /  
die daran glauben.

SOLches ist nu vnter vnd in euch  
also gepflantz't / das jr euch ewer selig  
keit können gewislich tröste vñ hoffen /  
Allein sehet zu ob jr euch lieber wollet da  
non treiben vnd abwenden lassen / dem  
zorn oder die vnsauberkeit dieser Welt /  
oder das selbe Wort / so euch Gott so  
gnediglich vnd reichlich gegeben / ont  
ewer arbeit vnd verdienst / annehmen vnd  
behalten mit gedulte vnd reinigkeit.  
Was würden andere thun / wenn sie sol  
chen schatz haben oder erkennen könd  
ten? Wie viel haben gethan vnd thun  
noch jzt die / so das Wort nicht haben /  
vnd doch darnach arbeiten / das sie ger  
ne wolten gen Himel komen / vnd selig  
werden? Vnd doch nicht erlangen könn  
en / ob sie sich zu tod marteren / vnd al  
le Gottesdienst stiften vnd vbeten.

WOLt jr nu nicht lieber bey dem  
Wort bleiben / vñ solchen schatz behal  
ten / dadurch jr Gottes kinder seid / vnd  
ewer Seelen selig werden / denn jr euch  
die Welt lasset dauon reissen / durch jr  
verfolgung / oder lust vnd vnsau  
berkeit / damit sie sich selbs  
verfüret ins verderben  
vnd verdammis?

## Euangelium am vier

den Sontag nach Ostern.

Johan,

# Auslegung des Euangelij

Johan. xvi.



**I**hesus sprach zu seinen Jüngern. Nu gehe ich hin zu dem/ der mich gesand hat/ Vnd niemand vnter euch fraget mich/ Wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe/ ist ewer Hertz voller trawrens worden. Aber ich sage euch die warheit/ Es ist euch gut das ich hingehē. Denn so ich nicht hingehē/ so kömpt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe/ wil ich in zu euch senden.

**W**D wenn der selbige kömpt/ der wird die Welt straffen/ vmb

die Sünde/ vnd vmb die gerechtichkeit/ vnd vmb das Gerichte. Vmb die Sünde/ Das sie nicht glauben an mich. Vmb die Gerechtigkeit aber/ Das ich zum Vater gehe/ vnd jr mich fort nicht sehet. Vmb das Gerichte/ Das der fürst dieser Welt gerichtet ist.

**I**ch habe euch noch viel zu sagen/ Aber jr kömmts jzt nicht trage. Wenn aber jener der Geist der warheit komen wird/ der wird euch in alle Warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/ Vnd was zukünftig ist/ wird er euch verkündigen. Der selbige wird Mich verkleren/ Denn von dem

1  
Lösung  
da Jüng  
der jren  
zukünftig  
gen liden

2  
Vberst  
des heilig  
Geistes.

dem meinen wird ers nemen / vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat / das ist mein / Darumb hab ich gesagt / Er wirds von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

**D**ieses Euangelij meinung haben wir offte auch anderswo gehört / on das der feil noch daran ist / das man die wort nicht aller ding versteht / das sie die meinung habe der ding / die wir wol wissen. Darumb wollen wir es ein wenig verfleren / das man sehe / wie eben das selbige in den Worten liegt / welches fast alle andere Euangelia in sich halten.

**I** Es ist aber auch ein stück der schönen Predigt / so der Herr Christus hat gethan nach dem letzten Abendmal / so er mit seinen Jüngern gehalten / Vnd wil sonderlich hiemit seine liebe Jünger trösten / vber seinem Abschied / weil er jetz sol sterben / vnd sie allein hinder ins lassen / in fahr vnd not / der Welt feindschafft / verfolgung vnd tods / vmb seinen willen / wie er inen selbst mit vielen Worten verkündigt / das sie würden in Ban gethan werden / vnd die sie tödten / würden rühmen / sie betten daran einen Gottes dienst gethan / Solchs war inen gar schwer vnd schrecklich zu hören / das sie hoch darob betrübt wurden / beide / das sie den lieben Herrn verlieren solten / vnd dazu in solchem elend vnd nöten gelassen werden.

**2** Darumb war es auch not / sie hie gesagen zu trösten / wie denn Christus durch diese drey Capitel seiner letzten Predigt / mit allem vleis vnd trewen gethan. Vñ ist die summa davon / Das er inen gegē solche mangel seines abschieds / verheisset den heiligen Geist zu senden / der beide / fre hertzen trösten vnd stercken / vnd als denn erst das Reich Christi anrichten / vnd in alle welt ausbreiten sol / Vnd sagt inen deutlich / wie sein Reich sol gethan sein / vnd worin es stehen / vnd was der heilige Geist durch sie in der Welt ausrichten werde.

**D**arumb spricht er nu erslich / Ich weis vnd sehe wol / lieben Jünger / das jr seer erschrocken vnd betrübt seid vber dem / das ich euch gesagt habe / das ich von euch gehe / Aber das solt jr dagegen zu trost haben / Ich sage euch die warheit / Es ist euch viel besser / das ich hin gehe / Mein weggehen sol euch reichlich vnd wol ergetzen / Denn jr solt das für haben die tröstung des heiligen Geistes / vnd dazu die krafft / das er durch euch wird das anrichten / das ich itzund bey euch gegenwertig nicht thun kan / Denn ich bin dazu gefoddert / durch diese leibliche Sendung / das ich sol leiden vnd sterben / vñ also meinen gang thun zum Vater / vnd darnach den heiligen Geist senden / der durch euch viel grösser ding thun wird / denn jtz durch mich geschehen kan / Vnd euch ein gros trefflich Ampt vnd werck aufflegen / das durch mein Reich in der Welt ausgebreitet werde.

**W**iso zeigt er hiemit zum ersten / was sein Reich sein sol auff Erden / Damit er inen neme iren alte eingewurzeltten wahn / von der eusserlichen weltlichen Herrschafft vnd Regiment vber das Jüdische Volk vnd alle welt / in diesem leben / Denn hie wider hat er deutlich gnug vnd mit vielen Worten gesagt / Das er wolle hinweg gehen / die welt verlassen / vnd nicht mehr gesehen werden etc. So er aber stirbet / vnd die Welt verlässt / so kan er je nicht weltlicher weise eusserlich vnd sichtbarlich herrschen vnd regieren / wie ein König vnd Keiser auff Erden.

**I**tem / noch klarer deutet ers damit / das er inen mit so viel Worten / vor vnd nach diesem Text verkündigt / wie es inen geben sol nach seinem Abschied / nemlich / das sie sollen verhasset / verlassen / in Ban gethan / dazu getödet werden von irem eigen Volk / Fremdas sie werden trauern vnd heulen / vnd angst haben in der Welt / welche das gegen wird trawren / vnd frölich sein. Das reimet sich alles nicht dazu / das sie solten ein solch weltlich Reich auff Erden zu hoffen haben / Sondern eben das widerspiel sollen sie gewarten / Vnd sollen dennoch wissen / das er wolte sein Reich in der Welt haben vnd erhalten /

Summa  
der tröstung  
Christi.

Das Christ  
Reich nicht  
weltlich  
sein sol.

## Auslegung des Euangelij

halten / dazu er denn den heiligen Geist verheisset.

**W**as ist es denn für ein Reich / vnd wie wird es regieret? Das zeigt er in den Worten / so er sagt / Der heilige Geist sol die Welt straffen. Es sol nicht ein Regiment sein / auff weltliche weise gefasset vnd geordnet / durch menschliche weisheit / krafft vñ macht / gesetz vnd ordnung / Sondern ein Regiment des heiligen Geists / oder ein geistlich Reich / in welchem Christus unsichtbar vnd nicht mit eusserlicher Leiblicher gewalt regieret / Allein durchs Wort / so der heilige Geist sol predigen / vnd dadurch in der Menschen hertzen wirken.

**D**enn der heilige Geist (spricht er) sol die Welt straffen / Das heisse nicht mit harnisch vnd woffen / vnd Weltlicher macht die Welt bezwingen / Sondern ein mündlich wort oder Predigamt für / das da heisse / Gottes wort oder des heiligen Geistes / von Christo gesand / Das sol durch die Welt gehen / vnd sie angreifen / also / das es wird vñ sol heissen / die Welt gestraffet / das ist / nicht allein etliche / ein Geschlecht / oder Land oder zwey / sondern beide Jüden vnd Heiden / Gelehrten / Weisen / Heiligen / die in irem Regiment auff schönste vnd löblichste gefasset sind.

**D**enn Welt heisset er nicht / den geringen gemeinen Hauffen vnd Pöbel / Sondern das der beste Kern in der Welt / vñ das allerlöblichste / vnd an eusserlichem Regiment / nichts zu straffen / ist / Sonderlich die / so für allen wollen heilig sein / als die Jüden / die da Gottes Volck hießen / vnd Mose gesetz hatten / Von welchen Christus droben gesagt / das sie in vnd die seinen hassen / on vrsach / wie in irem Gesetz geschrieben stehen.

**W**ird gibt also Christus hiemit seinen Aposteln gewalt vnd macht / ja auch befehl vber alle Welt / das sie sol irer Predige vnterworffen sein / vnd die Apostel müssen hören / Stercket vnd tröstet sie dazu / ob gleich solch jr Ampt für der Welt verachtet ist / vnd kein ansehen haben werde / weil sie schlechte ge-

meine Leute sind / ja dazu on das in der Welt gehasset / gedrückt vnd leiden müssen / wo sie mit irer Straffpredige wider die Welt lauffen / Das es dennoch sol krafft / stercke vnd nachdruck haben / das sie es werde müssen hören / vnd dazu gehen vnd stehen lassen / vnangesehen / wie sie dawider zürnet vnd strümet / mit verfolgen / verbannen vnd tödten / vnd aller macht vnd krafft / nicht allein der Welt / sondern des ganzen heiligen Reichs.

**D**arumb (spricht er) solt jr ja billich des nicht erschrecken noch betrübt sein / das ich Leiblich von euch gehe / Denn ich wil euch dadurch gar viel ein bessers geben / denn jr bis her / weil jr bey mir seid / gehabt / Vnd viel herrlicher grösser ding ausrichten / denn also geschehen kan.

**A**llich / das der heilige Geist durch euch sol ausrichten was zu meinem Reich gehöret / viel herrlicher vnd stercker / denn jr jetz gedencet / Das jr nicht wie Irund / werdet darnach denken vnd trachten / wie jr Herrn werdet auff Erden / vnd grosse Königreich vnter euch bringet / Welches ist alles veränglich ding / daran Gotte nichts gelegen / vnd alle zeit mehr bösen Wubens weder den fromen gegeben hat / Sondern er wird euch setzen in solch Regiment / da jr vber aller Menschen gewissen richten werdet / vnd was das höchste in der Welt ist (das ist / alle ire weisheit vnd heiligkeit) sol euch vnterworffen sein / das jr darüber das vrcail sprechet / straffet vnd verdammet / Das niemand sol noch könne der Sünde / dem Tod vnd der Helle entlauffen / noch gen Himmel komen / wer nicht ewer wort hören / vnd dem selben gehorchen wil.

**S**o wird er euch auch solchen trost vnd mut geben / das jr nicht werdet euch / wie jetz / erschrecken lassen / noch zu tod fürchten / für der Welt drehen / zörnen vnd toben / wider ewer Predige / Sondern getrost fort faren vnd straffen / vnangesehen / was beide Welt vnd Teufel dawider vermag vnd thue / mit verfolgen / morden / vnd der ganzen Hellen gewalt.

Das

Alle Welt der Apostel Predigt durch Christum vnterworfen.

Gewalt den Aposteln gegeben. vber aller Menschen gewissen.

Krafft vnd nachdruck der Apostel Predigt. wider der Welt gewalt.

Offenbarung des Euangelij vber alle Welt.

**D**A ist die verheissung / von dem werck / so der heilige Geist in dem Reich Christi anfahren sol / Welches ist das Lere ampt der Apostel / welches sol also gethan sein / das es die Welt straffen mus / wie es sie findet (außer Christo) niemand ausgenommen / gross / klein / geleert / weise / heilig / hohes vnd nidrige standes etc. Das heisse kurz / der Welt zorn auff sich geladen / vnd haber angefangen / darob man mus auff's maul geschlagen werden / Denn die Welt / so auff Erden das Regiment hat / wil vnd kan solchs nicht leiden / das man jr ding nicht wil lassen recht sein / Darumb mus sich darob verfolgung heben / vnd mus hie ein teil dem andern weichen / das schwachest dem sterckern.

**W**eil aber der Apostel Ampt nichts anders / denn ein Lere ampt sein sol / so kan es nicht mit weltlicher macht vnd gewalt faren / vnd behelt die Welt jr eusserlich Reich vnd gewalt / wider die Apostel. Aber widerumb sol auch der Apostel Straffampt wider die Welt / weil es des heiligen Geists ampt vnd werck ist / nicht gedempffet werden / sondern alles vberwinden vnd hindurch dringen / wie Christus den selben verheissen hat / Ich wil auch Mund vnd weisheit geben / dem nicht widerstehen sollen alle erwer widersacher.

**W**ar der heilige Geist hat zuuor auch die Welt gestraffet durch die Predige / von anfang der selben (wie denn Christus allzeit regieret / Vnd der selbe Christus ist gestern / heute / vnd in ewigkeit. Ebre. 13.) durch die heiligen Väter / Adam / Nohe / Abraham / Mosen / Eliam / Eliseum / Johannem den Teuffer / Vnd ist dennoch solche Straffe durch Göttliche krafft erhalten.

**A**ber nu sol es erst recht angehen / vnd wil Christus ein öffentlich straffen anrichten / so nicht allein im Jüdischen volck / sondern vber alle Welt / bis an den Jüngsten tag gehen sol / Vnd viel mehr krefftig sein vnd durch dringen sol / das dadurch die hertzen getroffen vnd verwundet werden / wie Act. 2. von der ersten Predigt S. Petri am Pfingsttag gesagt wird / das inen der Apostel Predigt durch jr hertz gegangen ist / vnd also von irer blindheit erlenchtet vnd

bekeret worden / Oder aber / wo sie solche Predigt nicht annemen wollen / sol es das wircken / das sie dadurch verdampft / sich stossen / fallen vnd stürzen in ewig verderben / Vnd also eine krafft zum Leben vnd zur seligkeit den Gleubigen / den andern aber eine Predigt vnd krafft zum Tod sein / Wie S. Paulus. 2. Corinth. 3. sagt.

**W**as sol denn der heilige Geist straffen / oder wo von sol er leren? Das sagt er auch deutlich mit den Worten / so er spricht.

**W**enn der selbige kompt / so wird er die Welt straffen / vmb die Sünde / vnd vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gericht.

**A**s heisse ja viel auff einen Bissen genomen / vnd genug auff sich geladen / Das die armen Bettler / die Apostel sollen also drein greiffen / in die Welt / vnd alles strefflich schelten / was sie machet vnd thut / Das sie freilich müssen einen grossen Rücken vnd starcken hinderhalt haben / Denn er zeigt hiemit / das solch straffen nicht sol ein scherz sein / noch vmb leichtfertige geringe sachen / ja auch nicht vmb die Herrschafft / Land vnd Leute / gelt vnd gut / Sondern vmb das höheft / dadurch der Welt Regiment bestehet / das da heisse / der rhum der Weisheit / Gerechtigkeit / vnd ires Gerichts oder Straffe / sonderlich in den hohen sachen / so da belangen Gottes dienst / vnd was für Gott gelten sol.

**D**enn was des irdischen Regiments ist / vber Hans vnd Hoff / gelt vnd güter / das gehet den heiligen Geist vnd Christum nichts an / Da lesse er jre Weisheit / Rechte vnd Ordnung gehen vnd bleiben / wie sie sind / Denn da ist der Welt befolhen zu regieren / vnd vnter teilen was zu loben oder zu straffen sey / So straffet er auch nicht die Emptere vnd vnterschiedene Stende der Welt / welche Gottes Creatur vnd Ordnung sind / Sondern darumb straffet er die Welt (das ist / die Leute / so in jrem Regiment auff's löblichst regieren) das sie auch in Gottes sachen vnd Regiment mit

Was da heisse / Die welt straffen.

Welt wird allein darumb gestraffet / das sie ins göttlich Regiment greiffet.

## Auslegung des Euangelij

mit irer vernunfft vnd weisheit greiffen wollen / vnd sich vntersehen zu treffen vnd vrtelen / wie man Gott dienen sol / Vnd dafür halten / was sie für geben / das müsse Gott auch also recht sein / vnd im gefallen lassen.

**H**Je wider gehet des heiligen Geistes straffen / das feret zu / nicht stückweise / vber erliche werck oder thun / sondern vernichtet vnd verdampft alles / was Vernunfft vnd weltliche weisheit furnimpt / Summa / Er straffet vnd tadelt sie eben in dem vnd vmb das / da sie nicht wollen gestrafft sein / sondern viel mehr gelobt vnd gerühmet / als die wol vnd rechte leren vnd thun / Machtet sie gar zu Sünden vnd schanden / mit all irem rhum / vnd gibt jnen schuld öffentlich / das sie gar nichts wissen von diesen sachen / noch vermögen zu leren / wie man Sünde erkennen vnd derselben los werden / zur gerechtigkeit helfen / vnd das vnrecht straffen / sol / Was kan da mehr guts bleiben / da solchs alles mit vollem Mund / als mit einem Donnerschlag nidergeschlagen wird. **Nu** / er legt diese stück alle drey selbs aus / was ein jglichs heisse / vnd wie man solches predigen sol / Vnd spricht zum ersten.

**V**mb die Sünde / das sie nicht glauben an Mich.

**W**ie die Welt der keines verstehe / das Christus hie von den dreien stücken sagt / das mus sie zwar selbs bekennen / Denn wer hat je zu vor solches gehört / aller Weisen vnd Gelehrten auff Erden / oder von welcher vernunfft ist es erfur bracht / vnd in welchen Büchern stehets geschrieben / das Sünde heisse / nicht glauben an diesen Ihesum von Nazareth? heisse nicht Moses selbs vnd alle welt das Sünde / so wider das Gesetz geschicht / es sey mit thun oder lassen / in Worten vnd wercken / oder auch gedanken?

**Nu** / das Kind ist genennet / vnd der Artikel beschlossen vnd gesetzt durch den heiligen Geist / Das dis die Sünde sey der welt / das sie nicht glaubt an Christum / Licht / das auch sonst on diese keine Sünde sey / wider das Gesetz / sondern / das dis die rechte heubt sünde ist / die alle Welt verdampft / ob

man sie sonst schon keiner Sünden zeihen künde.

**A**lso solnu diese Straff predigt angehen / so man die Leute zu rechtem erkenntnis vnd zur seligkeit bringen sol / Vnd das sol das erste sein / das sie alle Menschen / Geleert / hoch / vnd Weis / zu Sündern mache / vnd darumb zu Sündern / das sie an Christum nicht glauben / Das also vnter Gottes zorn geworffen / vnd das vrtail der verdammis vnd ewigen Tods gesprochen sey (denn das heisse straffen vmb die Sünde) auch vber die / so doch für der Welt keine Sünde zu straffen sind / ja auch mit ernst sich vleissen / nach dem Gesetz vnd zehen Geboten zu leben.

**W**Je Paulus vor seiner Bekering vnd zum ersten Nicodemus / vnd der gleichen viel ander vnter den Jüden gewest sind / Welchen auch S. Paulus zeugnis gibt / das sie den Lier haben / Goete zu dienen / vnd nach der gerechtigkeit gestanden / vnd doch nicht gerechtigkeit erlanget haben / Vnd ist also kurz vnd dürre in dis worr Sünde beschllossen / was man lebt vnd thut / on vnd auff dem Glauben an Christum.

**W**id heisse also hie vmb die Sünde straffen / das beste / trefflichste / heiligste leben auff Erden / so alle Welt für gerechtigkeit vnd heiligkeit helle Sünde schelten vnd verdammen. Denn er redet hie von solcher Welt / welche auff schönste stehet auff Erden / in irem Regiment / recht vnd straffe / die vber zuche chre helle / das böse straffet / dazu Gott diener / als der Jüden Regiment nach Mose etc. Das heisse hie Welt / der schönste / ehrlichste Name auff Erden.

**H**Je sprichstu / Wie gehet das zu? Ist es denn Sünde / nach den zehen geboten gehorsamlich / erbarlich vnd züchtig lebē / nicht tödten / nicht die Ehe brechen / nicht stelen / nicht liegen vnd triegen? Antwort / Traw Menschen. Aber es ist noch an dem nicht genug / vnd heisse noch nicht die zehen Gebot gehalten / ob man gleich enfferlich mit wercken nicht da wider thut / Denn Gottes Gebot foddert nicht allein enfferlich wesen vnd schein / sondern greiffet hinein ins hertz / vnd fordert vollkommenen gehorsam des selben / Darumb richtet

Des heiligen Geistes straffe / gehet vber alles was die Welt hoch heilt.

Alle Welt vnter der Sünde / vmb des vnglaubens willen.

Wahr mag nicht Gottes ist zu erlin.

Gottes von S geland Dpfer waser für

Sünde vnd vngheorsam in allen Menschen außser Christus.

richtet es auch den Menschen/nicht allein nach dem eusserlichen wandel vnd geben/sondern nach dem grund seines hertzens.

Wer solchs verstehet vnd achtet die Welt nicht/denn sie weis nicht mehr/denn von öffentlichen eusserlichen Sünden/Mord/Lehrbruch/Diebstal/vnd was die Juristen Sünde heissen vnd straffen/Aber die rechten Aenden/vnd die Wurzel der selben/als verachtung Gottes/angeborene inwendige unreinigkeit des hertzen/vngehorsam wider Gottes willen etc. kennet vnd sihet sie nicht/Welche doch in allen Menschen sind vnd bleiben/die durch Christum geheiligt werden.

Denn das findet ein jeder bey jm selbst/wenn er es bekennen wil/wie from er auch ist (wie auch die rechten Heiligen ernstlich darob klagen) ob er gleich gerne wolte Gottes Gesetz halten/das sein fleisch vnd blut/das ist/die ganze natur mit hertz vnd allen gliedern dawider strebt/Wie S. Paulus Rom. vii. sagt/Ich finde ein ander Gesetz in meinen gliedern/das da widerstrebt dem Gesetz des gemüts/vnd nimpet mich gefangen in dem Gesetz der Sünden etc. Viel mehr geschichte solchs in denen/so on gnade vnd heiligem Geist sind/welche allein aus fürcht der Straffe/oder von rhums vnd eiteler Ehre wegen/auswendig vnstrefflich leben/vnd doch lieber wolten das widerpiel thun/wenn sie die Helle oder straffe vnd schande nicht fürchten/Vnd bleibe das hertz jmer dem Gesetz feind/vnd strebe da wider/mit innerlichem vngehorsam.

Wes nu also gethan ist/das kein Mensch Gottes Gesetz erfüllet/noch für Gott on sünde sein kan/vnd also alle Menschen vnter Gottes zorn/vnd zu ewiger verdammis/durch das Gesetz verurtheilet werden/So hat Gott diesem vbel ein rat erfunden/vnd beschlossen/seinen Son in die Welt zu senden/das er für vns ein Opfer würde/vnd mit seinem blut vergießen vnd sterben für vnsen Sünden gnug thete/vnd Gottes zorn (den sonst keine Creatur kund versonen) von vns neme/vnd vergebung

der Sünden breche/dazu den heiligen Geist vns schencke/das wir solchs erlangen vnd empfangen/vnd ansahen newe Menschen zu werden/vnd also aus der Sünde vnd Tod zur Gerechtigkeit vnd ewigem Leben komen/mögen.

Solches hat er nu gethan/vnd befolhen zu predigen durch das Euangelium/vnd foddert von allen Menschen (wie wir in den Osterpredigten gehort haben) Buße/das ist/warhaftige erkenntnis ihrer Sünde/vnd ernstlich erschrecken für Gottes zorn/Vnd Glauben/das men Gott in solcher Buße vmb seines Sons willen die Sünden vergeben wolle. Wer nu solcher Predigt glaubt/der hat durch den selben Glauben vergebung der Sünden/vnd ist in Gottes gnaden/Vnd ob er gleich das Gesetz nicht ganz erfüllet/so wird jm doch die vberige Sünde nicht zugerechnet/sondern ist auch vnter der vergebung.

Wid mit solchem Glauben wird jm auch der heilige Geist gegeben/das er gewinne liebe vnd lust das gute zu thun/vnd der Sünde widerstehet etc. Vnd wird also nicht mehr von dem Gesetz verdampft (als ein Sünder) ob er gleich das Gesetz nicht aller ding erfüllet/Sondern wird für Gott durch gnade vnd vergebung angenommen/vnd gehalten/als hette er keine Sünde.

Widerumb aber/Wer den Glauben nicht hat/der kan auch nicht der Sünde los werden/noch Gottes zorn entlauffen/Denn er hat keine vergebung/vnd bleibt vnter der verdammis/ob er gleich zum höchsten sich vleisset/nach dem Gesetz zu leben/Denn er kan es doch nicht erfüllen/vnd nimpet dazu Christum nicht an/der die Vergebung bringet/vnd dem Glauben seine erfüllung schencket/dazu die krafft gibt/das man ansah das Gesetz von hertzen zu halten.

Darumb/wo man nu diese Predigt nicht annehmen wil/da mus wol Sünde vnd verdammis bleiben/Ja es wird als denn solcher vnglaube/die rechte Heubtsünde/Denn wo der Glaube an Christum da were/so würden die Sünden alle vergeben/Aber nu sie nicht wollen diesen Heiland annehmen durch Glauben/so werden sie billich in ihren Sünden

Durch Christus werden allen die da glauben/die sünde vergeben.

Wo nicht Glaube ist/da ist keine vergebung.

Vnglaube/die Heubtsünde so alle sünde vnter geblich macht.



## Auslegung des Euangelij

den verdampft/ Vnd hilffet sie nichts/ das sie viel werck des Gesetzes vnd eussertliche Gottesdienst thun/ Vnd nach der Vernunft vtheilen / wie sie mit wercken gesündigt / so wollen sie mit wercken bezalen/ oder Sünde ablegen/ vnd Gottes gnade verdienen/ Denn da mit thun sie nichts anders / weder das sie sich vnterstehen / Sünde mit sünden zu tilgen / ja mit kleinen Sünden die grosse zu büssen/ oder je so grosse thun/ damit sie die andern ablegen.

*Umb des vnglaubens willen wird aller Menschen leben verdampft.*

Denn zu dem/ das sie in vngheorsam vnd Sünden wider Gottes Gebot hingehen/ vnd sind in solcher blindheit/ das sie solchs nicht sehen noch achten / Sondern on Busse vnd fürcht für Gottes zorn / noch die vermessenheit vnd hoffart haben / das sie wollen durch jr eigen werck vnd verdiens Gottes gefallen / So faren sie zu/ vber das alles/ vnd diese Predigt von Christo/ so zur Busse vnd Glauben vermanet/ nicht allein verachten/ sondern auch verfolgen/ Welches were allein gung (ob sie schon sonst keine Sünde hetten/ vnd das ganze Gesetz erfüllen) damit sie ewigen zorn vnd verdammis vber sich führen.

*Strichte des vnglaubens alleley vngheorsam wider Gottes Gebot*

**W**iso straffet der heilige Geist recht vnd billich alle die/ als Sünden der vnd verdampft/ so den Glauben an Christum nicht haben / Denn wo der nicht ist/ da mus wol folgen andere Sünde / mit hauffen / das man Gott verachtet vnd hasset/ vnd also wider die ganze erste Tafel vol vngheorsams ist / Denn wer Gott in Christo nicht erkennet/ der kan sich nichts guts zu jm versehen/ noch von hertzen in anruffen/ noch sein Wort ehren/ Sondern henger an des Teufels Lügen/ verfolget vnd leiert die rechte Lere / vnd ferret fort in verstockung vnd trotz / das er auch den heiligen Geist dazu schmehet/ Darnach ist er auch wider die andern Gebot vngheorsam in seinem stand vnd leben/ das er gegen niemand thut/ was er thun sol/ kein rechte hertzliche liebe/ güteigkeit/ sanfftemut/ gedult / lust zur keuscheit vnd gerechtigkeit / trew vnd warheit hat im hertzen / sondern nur das widerspiel treibt/ on wo er sich für schande oder straffe fürchten mus.

**S**he/ also mus dem vnglauben

folgen der Drachenschwanz des Teufels mit der ganzen Zelle. Ursach. Wer nicht an Christum gleubt/ der hat sich schon abgekeret vnd ganz abgesondert von Gott/ Darumb kan er den heiligen Geist nicht haben / kein guten gedanken schepffen/ noch ein rechte hertzliche lust haben / nach Gottes willen zu leben/ ob er schon auswendig / als ein Heuchler/ sich anders stellet/ vnd thut/ das er nicht gescholten oder gestrafft werde/ Wie ein böse vnartig Hausgesind/ das seinem Herrn feind ist/ vnd allein darumb/ das es thun mus / was es nicht gerne thut / Vnd wo es raums kriegt/ auch nichts gutes thut. Das sind die edlen schönen fruchte/ so alle aus diesem quell vnd stam folgen/ so man Christum/ als den Heiland von Gott vns geschenkt/ vnser Sünde zu tilgen / vnd Gottes zorn von vns zu nemen / nicht wil annehmen vnd hören.

*Wer dem vnglauben ist aller vngheorsam wider Gottes Gebot*

**A**ber sibestu alhie abgemahlet/ was die Welt ist / nemlich/ nichts anders/ denn ein großer hauffe solcher böser halsstarriger leute/ die Christo nicht wollen gleden/ Gottes Wort verachten / vnd des Teufels verführung loben vnd annehmen/ dazu trotzlich wider alle Gebot Gottes lauffen/ da für alle Gottes güter vnd wolthaten nemen/ das sie in mit solcher vndanckbarkeit vnd lesterung bezalen/ Vnd wollen doch in dem allen nicht gestrafft noch gescholten/ sondern löbliche frome heilige Leute heiffen/ Wie die Jüden/ so Christum creuzigten vnd seine Apostel verfolgeten/ den rhum haben wolten/ das sie Gotte grossen dienst thäten. Darumb mus sich auch hie wider der heilige Geist mit der Welt aufflesen/ vnd jmerdar sein Sarraffampft vben vnd treiben durch seine götliche krafft vnd macht/ bis an den Jüngsten tag.

*Was die Welt ist.*

*Welt ist der teile vnglaube vnd verachtung Gottes*

Denn er hat nicht also angefangen zu straffen/ das er wolle auffhören/ vnd im den mund stopffen lassen/ Sondern er mus also in des Teufels Reich fortfaren mit straffen/ als daran nichts guts ist/ vnd alles vnter Gottes zorn vnd verdammis schlagen/ vnangesehen wie die Welt darob zürnet vnd tobet/ ob doch etliche durch solche straffe zur Busse vnd Glauben mögen bracht werden/ Darumb denn diese Predigt angefangen

*Des heiligen Geistes on vnterlass straffen.*

*Ergehet lere für Welt der Creuzigung.*

fangen ist/Die andern aber/ so sich nicht wollen straffen lassen / dennoch durch diese Predige vberzeugt vnd verdampft müssen werden / Denn es mus doch alles Fleisch vnd blut gestraffet werden/entweder zur seligkeit/ oder zur verdammis/ Vnd das vrcell bestehen/ so Christus besilhet zu predigen allen Creatur. Wer da glaubt/ der wird selig werden/ Wer aber nicht glaubt/ der wird verdampft etc.

Als sey gnug vom ersten stück der Predige des heiligen Geistes/ folget das ander.

II Vmb die Gerechtigkeit / das ich zum Vater gehe / vnd jr mich fürthun nicht sehet.

**N**icht allein wird die Welt gestrafft/das sie Sünde hat / sondern das sie auch nicht weis/wie sie sol from werden / vnd was Gerechtigkeit oder frömmkeit ist. Er sagt aber hier nicht von der Gerechtigkeit/ davon die Philosophi vnd Juristen reden/ welche heist Weisheit oder Keiser Recht halten/vnd thun was die vernunft leret/Sondern von solcher Gerechtigkeit die für Gott gilt/ oder die er für Gerechtigkeit helet.

Was ist mi das für Gerechtigkeit oder worin stehet sie? Das ist sie (spricht er) das Ich zum Vater gehe / vnd jr mich fürthun nicht sehet. Das heist ja Undeusch/ vnd für der Welt lecherlich gnug geredt/ Vnd so das erste fremdd vnd tünckel ist/ das dis der Wele Sünde sey/das sie nicht glaubt an in/ so lautet dis viel selzamer vnd vnuerstendlicher/das dis allein Gerechtigkeit sey/ das er zum Vater gehet/ vnd nicht gesehen wird.

Was sol doch hier zu sagen alle Welt/ die nach Gerechtigkeit strebet/ vnd für Gott wil from sein / Jüdische/ Türckische oder Heptische Heiligen/ die sich hieran stossen/ als an einer ergerlichen/ ja törichten lere! Gleich als solten alle gute werck/ andacht/ gute meinung/ schöner gehorsam/ ernst vnd strenge leben vieler menschen für Gott gar nichts sein/ Vnd was ist/ das er die Definitio so selzam vnd vngereimpt setzet/ das man also sol from für Gott sein/ das er zum Vater gehet/ vnd man in doch nicht

cht sihet. Wie lautet zusammen / davon gerecht sein / das man doch nicht sehen noch fülen kan?

Wolan/ da hörestu/ das er stark vnd gewaltig schlesse / das dis allein die Gerechtigkeit sey/ die er Gerechtigkeit heisset/ vnd die Welt hiemit darumb gestraffet wird / das sie die selbe nicht hat/ Als wolt er sagen/ Was ist/ das jr lang vnd viel disputirt von guten wercken/ heiligem leben / vnd was jr meinet/ dadurch man sol gerecht werden? Wenn jr das nicht habt/ das Ich zum Vater gehe/ so ist es vnd gilt doch alles für Gott nichts/ Wenn jr euch zu tod trachtet vnd tichtet / dencket vnd studirt/ vnd mit allen trefsen nach Gerechtigkeit lebet vnd strebet / so werdet jr doch nicht erdencken noch treffen/ Es mus ein ander Gerechtigkeit sein/ denn wie jr verstehet vnd fürnemet/ das man sol das Gesetz für sich nemen / vnd dem selben gehorsam sein / vnd darnach leben / Es mus weit vnd hoch vber das alles komen/ da gar kein Gesetz noch Gebot/ noch menschlich werck vnd leben ist / Sondern allein heisset/ das ich thun/ nemlich/ das ich zum Vater gehe etc.

Je gehet das zu Antwort/

**I**n dem vorigen stück haben wir gehört/ das alle Menschen vmb die Sünde gestraffet werden / dar aus denn folget (wie verkeret ist) das keiner das Gesetz oder die zehen Gebot erfüllet / Denn wo sie jemand erfüllet/ der würde freilich nicht/ als ein sündler gestraffet/ Vnd würde durch solchen gehorsam oder erfüllung des gesetzes auch gerecht heißen vnd sein/ Wie S. Paul. Gal. 3. sagt/ Wenn ein Gesetz gegeben were/ das da künde lebendig machen / so keme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze/ Aber die Schrifft hat es alles beschlossen/ vnter die sünde etc.

WEl nu kein Mensch das Gesetz erfüllen kan / so haben wir auch keine Gerechtigkeit aus dem Gesetz von vnd in vns selbs / damit wir für Gott / wider seinen zorn vnd Gerichte bestehen können / Sondern / so wir solten für Gott komen / müssen wir eine ander fremdde Gerechtigkeit haben/ welche Gott ansehe vnd in gefallen lasse etc.

¶ ij Denn

Kein. Gesetz  
Gerechtigkeit  
gilt für  
Gott/ denn  
Christ  
gang zum  
Vater

Worumb  
das Gesetz  
nicht gerecht  
macht

Wer dem  
glauben  
aller vns  
horsam  
der Gebot

Was Christ  
hiese Gerechtigkeit  
ist.

Was die  
Welt ist.

elt ist  
englaubt  
vnd  
gott

Des heil  
Geistes  
vnterlas  
ssen.

Ergerliche  
luc für der  
Welt von  
der Gerechtigkeit.

## Auslegung des Euangelij

*Nach der  
Heiligen les-  
ben wird  
sündlich ge-  
straffer.*

**D**enn die Straffe vmb die Sün-  
de gehet vber alles menschliche leben  
vnd wesen auff Erden / das auch die  
Heiligen vnd Christen noch müssen sol-  
che Straffe vber ir bestes leben vnd  
werck gehen lassen / vnd bekennen / das  
sie Sünde haben / so je noch vnrecht /  
vnd verdamlich were / wenn es solt  
nach Gottes Gebot vnd fur seinem  
Richtstuel gerichtet werden / Wie auch  
der Prophet Dauid / der doch heilig vnd  
wol guter werck war / betet vnd spricht /  
Psal. cxiij. **HERR** / gehe nicht ins Ge-  
richt mit deinem Knecht / denn fur dir  
ist kein lebendiger gerecht / Vnd S. Pau-  
lus. i. Corin. 4. Ich bin mir wol nichts  
bewusst / Aber vmb des willen / bin ich  
nicht gerecht.

*Heiligen Fla-  
gen ire sün-  
de / vnd hal-  
ten suchen  
Christi Ge-  
rechtigkeit.*

Wer das sie nicht verdampt wer-  
den / wie die andern / darin machet als  
lein dis die vnterscheid / das sie solche  
Straffe annehmen / bekennen vnd Fla-  
gen / das sie sünde haben / vnd an Chris-  
tum glauben / vnd durch in vergebung  
der Sünden suchen / Vnd also die fremb-  
de Gerechtigkeit haben / welche ist als  
lein gang vnd gar des **HERRN** Christi  
eigen werck / krafft vnd verdienst / Wel-  
ches er heisse / zum Vater gehen.

*Der gang  
Christi zum  
Vater.*

**D**enn dis wort / Das ich zum Vater  
gehe / begreiffe das ganze werck vn-  
ser Erlösung vnd Seligung / da zu Got-  
tes Son von Himmeln gesand / vnd das er  
fur vns hat gethan / vnd noch thut / bis  
ans ende / Nämlich / sein Leiden / Tod /  
vnd Auferstehung / vnd ganges Reich  
in der Kirchen / Denn dieser Gang zum  
Vater heisse nichts anders / denn das er  
sich dahin gibt zu einem Opffer / durch  
sein blutvergießen vnd sterben / damit  
fur die Sünde zu bezalen / Vnd darnach  
wider durch seine Auferstehung vber-  
windet / vnd vnter seine gewalt bringet  
Sünde / Tod vnd Helle / vnd sich lebens-  
dig setzet zur rechten hand des Vaters /  
da er vnsehbar regieret vber alles in  
Himmel vnd Erden / vnd seine Christen-  
heit durch die Prediger des Euangelij  
samlet vnd ausbreitet / Vnd die so da  
glauben / bey dem Vater / als ein ewiger  
Mittler vnd hoher Priester / vertritt  
vnd vorbittet / weil sie noch vberige  
schwachheit vnd Sünde haben / Dazu  
des heiligen Geistes krafft vnd stercke

gibt / die Sünde / Teufel vnd Tod zu  
vberwinden.

**S**ie / das heisse vnd ist nu der  
Christen Gerechtigkeit fur Gott  
das Christus zum Vater gehet /  
das ist / fur vns leidet / auferstehet / vnd  
also vns dem Vater versöhnet / das wir  
vmb seinen willen vergebung der Sün-  
de vnd Gnade haben / Das es gar nicht  
ist vnser werck / noch verdienste / son-  
dern allein seines ganges / den er thut  
vmb vnsern willen / Das heisse ein  
frembde Gerechtigkeit ( darumb wir  
nichts gethan noch verdienet haben /  
noch verdienen können ) vns geschenck  
vnd zu eigen gegeben / das sie sol vnser  
Gerechtigkeit sein / dadurch wir Gotte  
gefallen / vnd sein liebe Kinder vnd Er-  
ben sind.

*Der gang  
Christi ist al-  
lein vnser  
Gerechtig-  
keit.*

Das aber solch geschenckte Ges-  
rechtigkeit in vns sey / vnd wir vns der /  
als vnser schatz vnd heubtguts / trö-  
sten können / das geschichte allein durch  
den Glauben / Denn es mus je von vns  
empfangen vnd angenommen werden /  
Tu kan es nicht anders gefasset wer-  
den / weder mit dem hertzen / so sich helt  
an den gang Christi / vnd festiglich  
glaubt / das er vmb desselben willen ver-  
gebung vnd erlösung von Sünd vnd  
Tod habe.

*Christi Ge-  
rechtigkeit  
wird allen  
durch den  
Glauben  
empfangen*

**D**enn es ist nicht ein eusselich  
ding / das man künd mit menschlichen  
wercken / ordnungen oder vbnungen zu  
wegen bringen / Sondern ein hoher ver-  
borgener schatz / der nicht kan mit au-  
gen ersehen / noch mit vnsern sinnen be-  
griffen werden ( wie er auch selbs  
spricht / Das jr mich hinfurt nicht se-  
het ) Sondern allein mus geglaubt wer-  
den.

**A**lso ist nu hiemit auff ein mal auff-  
gehaben vnd abgeschnitten was als  
le Welt süchet / disputirt vnd frage / on-  
ende / wie man doch fur Gott möge  
from werden / Da ein jeder etwas son-  
ders sagt / Der leret dis / der ander jenes  
thun / Vnd doch keiner nimer dazu kom-  
men ist / wenn sie gleich alle Lere vom  
Gesetz vnd guten wercken gehöret / ge-  
lernet vnd geübt haben / Das man bil-  
lich auch diesen Meister Christum frä-  
gen / vnd fro werden solt zu hören / was  
er doch dazu saget ( wie denn ein jeder  
wündt )

*Wie die  
te von g-  
ten wer-  
ten vnter-  
den von  
lue des g-  
taus.*

*Christi ante  
wort auff al-  
le Welt frä-  
ge / Wie  
man sol fur  
Gott from  
werden.*

wünschen würde / wo diese Predigt nicht für handen were. vnd gerne bis an der Welt ende darnach lauffen) Denn freilich jederman hoffet/ er werde auch etwas dazu sagen/ das man thun solle/ vnd viel höhers vnd bessers/ denn alle andere geletet haben.

Was sagt er aber? Kein wort von vnserm thun vnd leben / Sondern dagesen spricht er / Das ist noch alles nicht die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / Wiltu aber für Gott from vnd gerecht sein / so mustu ein anders haben / nemlich / das nicht du noch alle Menschen sind vnd vermögen / Sondern das / das ich zum Vater gebe / Das es also heisse / Niemand wird für Gott gerecht / denn dadurch vnd vmb des willen / das ich sterbe vnd auferstehe / Der Gang ist vnd thut allein / das Gott den Menschen zu gnaden nimpt / vnd für gerecht helt / so er mit dem Glauben an Christus hanget.

Darumb sind diese wort mit vleis zu merken / wie Christus ist so ein eben eheurlicher Man mit reden / wider aller Menschen / sonderlich der weisen vnd heiligen / verstand vnd gedanken / Welche alle miteinander / wenn man danon sol reden / was da heisse / from oder gerecht sein / nichts anders wissen zu sagen / denn von dem / das sie heissen Iusticiam formalem / das ist / solche tugent / die in vns selbs ist / oder die wir selbs thun / oder vnser werck vnd gehorsam heisse.

**S**prichstu abermal / Was sol denn die Lere von guten wercken? Sol denn solches nichts sein / oder ist es nicht ein schön löblich ding / so sich der Mensch vleisset die zehen Gebot zu halten / gehorsam / züchtig / erbar / warhafftig ist / etc Antwort Ja trawen / Das alles sol man thun / vnd ist auch gute Lere vnd leben / Aber also / das man es lasse bleiben an seinem ort / da es hin gehöret / Vñ die zweierley Lere / vnterschiedlich behalte / wie man für Gott from oder gerecht werde / vnd wie vnd wo zu man sol gute werck thun

Dem ob wol die Lere von guten wercken not ist zu treiben / so mus man doch daneben / ja zuuor mit vleis / das auch lere / auff das die Lere des Euangelij vnd des Glaubens / rein vnd vner-

felschet bleibe / das alle vnser werck / wie gut vnd heilig sie sein mögen / nicht sind der schatz noch verdienst / darumb wir Gotte angenehm vnd gefellig werden / vnd das ewig Leben erlangen / Sondern das ist allein / das Christus zum Vater gehet / vñ durch diesen gang vns solchs erwirbet / vnd seine Gerechtigkeit / vns schuld vnd verdienst vns schencket vnd mittheilet / vnd also ein solch Reich in vns ansehet / das wir (so an in glauben) durch seine krafft vnd Geist / von Sünden vnd Tod auch erlöset / mit im ewig leben sollen etc. Das es sey / nicht ein solche Gerechtigkeit / die allein hie auff Erden bleibe / vnd darnach auffhöre / sondern ein neue Gerechtigkeit / die da ewig wehre / in jenem Leben / bey Gott / wie Christus droben ewig lebt vnd regieret.

Darumb hab ich offte gesagt / Das man von diesen sachen recht zu reden vnd zu vrteilen / mit vleis vnterscheiden müsse / zwischen einem fromen Man (wie die Philosophi heissen / bonum virum) vnd zwischen einem Christen. Wir lobens auch / einen fromen Man sein / vnd ist ja nichts löblicher auff Erden / vnd ist auch Gottes gabe / so wol als Sonn vnd Mond / Korn vnd Wein / vnd alle Creaturn / Aber das mans nicht in einander menge vnd brewe / Sondern lasse einem fromen Man sein lob für der welt / vnd sage / Ein from Man ist wol ein trefflicher teurer Man auff Erden / ist aber darumb noch kein Christ / Denn es kan auch ein Tüffel oder ein Heide sein (wie der vorzeit etliche hochberühmte gewesen) Als es denn nicht anders sein kan / Vnter so viel bösen musse zu zeiten ein fromer gefunden werden. Aber er sey wie from er wolle / so ist vnd bleibt er solcher fromkeit halben noch Adams Kind / das ist / ein irdischer Mensch / vnter der Sünde vnd Tod.

Wenn du aber nach einem Christen fragest / so mustu viel höher faren / Denn das ist ein ander Man / der heisse nicht Adams Kind / vnd hat nicht Vater vnd Mutter auff erden / Sondern ist ein Gottes Kind / ein Erbe vnd Junckherr im Himmereich / Ein Christen aber heisset daher vnd danon / das er mit dem hegen henget an diesen Heiland / der hinauff zum Vater gangen ist / vnd

O uij glaubet

Der Gang  
vñ ist al  
in vnser  
erchig  
h.

Wiltu  
hugkar  
ed. allen  
ch den  
auben  
pfangen

Wie die Lere  
von gu  
ten wercken  
zu vnterschei  
den von der  
Lere des glau  
bens.

ist ant  
auff al  
Welt fia  
Wie  
u sol für  
t from  
Den.

Sorge  
Vnterschied  
zwischen et  
nem Chris  
ten / vnd et  
nem Weic  
fromen  
Man.

Das ist  
ein from  
Man / der  
heisse  
nicht Adams  
Kind / vnd  
hat nicht  
Vater vnd  
Mutter  
auff erden

und eben  
vnter so  
viel bösen  
musse zu  
zeiten ein  
fromer  
gefunden  
werden

## Auslegung des Euangelij

glaubet / das er umb seinen willen vnd durch in Gottes Gnad vnd ewige erlöfung vnd leben habe.

Als wird nicht / weder erstritten noch ergriffen / erlanget / noch erlernt durch vnser leben / tugent vnd werck / dauon wir frome Leute auff Erden heissen / noch durch Gerechtigkeit nach dem Gesetz vnd zehen Geboten / welche doch / wie gesagt / auch von nöten ist / auch in einem jeden Christen erfunden wird / Aber dieses heubstück vnd Gerechtigkeit noch lang nicht erreicht / da uon Christus alhie sagt / vnd Gerechtigkeit heißet.

**D**enn wenn gleich ein Mensch lang vnd viel sein ganzes leben lang / sich in solchem geübet / vnd alles gethan was er inermehr vermöchte / So kan er doch nicht dazu komen / das er damit der sachen künd gerwis werden / das solchs Gott gefalle / vnd im warhaftig gnedig sey / Vnd also das hertz in allem solchem leben inmer vngewis / vnd in zweuel bleibt / Wie das alle erfarnen gewissen zeugen müssen / vnd die Mönche selbs mit iren büchern zeugnis geben / darin sie öffentlich geleret / das man solle zweueln / Denn es könne kein Mensch wissen / ob er in gnaden sey / vnd were ein grosse vermessenheit / das einer solchs wolt von im selbs thumen etc.

**A**us diesem mus denn folgen / Weil der Mensch in solchem zweuel stehen / so kan er kein recht hertz gegen Gott haben / noch sich von hertzen zu im keren / vnd vnd in anrufen / sondern ist schüchtern vnd flehbet fur Gott / vnd mus zu letzt in Gottes has vnd verzweuelung fallen / Denn wenn es zum rechten kampff kompt / da er fur Gericht stehen sol / da fület vnd sibet er / das er mit seinem leben vnd wercken fur Gottes zorn nicht bestehen kan / sondern mus mit alle dem selben in abgrund versinken.

**S**ollen wir nu in solchen nöten bestehen wider verzweuelung / vnd überwinden / so müssen wir einen andern grund haben / denn vnser oder des Gesetzes Gerechtigkeit / nemlich / diese ewige Gerechtigkeit Christi / welche an dem ort stehet (zur Rechten des Vaters) da sie der Teufel nicht umbstossen

vnd Gottes Gericht nichts dawider klagen kan / Nicht kan der Teufel umbstossen / wenn er wil / mit alle meinem leben vnd wercken / mit furhalten Gottes Gerichts vnd zorns / vnd das alles hinweg blasen / wie der Wind ein Pflaumfedderlin / Aber wenn ich in von mir vnd meinen wercken weise / zur rechten Hand des Vaters / da mein Herr Christus sitzet / der mir seine Gerechtigkeit schencket (darumb er denn zum Vater gangen ist) den wird er wol vmbgestossen / ja vnangefochten müssen lassen.

**D**arumb thut Christus als ein trewer fromer Seeland / das er dis alles von vns vnd allen Menschen allein zu sich zeucht / vnd vnser Gerechtigkeit gründet vnd bauet allein auff seinen gang zum Vater / auff das wir wissen sollen / wo wir sicher bleiben mögen / wider allen anlauff vnd störmnen des Teufels / vnd seiner helle Pforten / Denn soltes bey vns selbs oder auff vnser würdigkeit stehen / das wir rein gnug gebüßet / vnd gnug guter werck gethan hetten / so hette vnser hertz nimer kein rusge / vnd künde doch endlich nicht bestehen.

**A**us diesem sibet man / was für schendliche / verfluchte lere bisher der Mönche vnd des ganzen Papstums gewest ist / damit sie die Welt verführet haben / das sie nicht allein kein wort von Christo vnd Glauben geleret / Sondern auch vnser schempt furgegeben / ire Möncherey were gar viel ein höher / edler / vollkomener Stand / denn der gemeinen Christen / Welches sole allen Christen ein greuel sein zu hören.

**D**enn man setze vnd hebe aller Menschen leben vnd frömeit / Jungfrauen keuschheit / oder Einsidler zucht vnd casteiung / grosser trefflicher fromer Herrn vnd Regenten löbliche Thaten vnd Tugent / vnd was frome Leute mögen heissen / wohin vnd wie hoch man inmer wil / So kan es doch einem Christen / das ist / der diesen Herrn zur Rechten Gottes sitzend / vnd seine Gerechtigkeit hat / nimermehr gleich gelten / Gerne wollen wir jenes auch lassen in seinen wüden bleiben / vnd rhümen / als ein

De sach / wa tumb Gesetz vnd vnser werck nicht gerecht machen.

Gefitz vnd werck lassen die hertzen in zweuel vnd flucht fur Gott.

Durch Christi gerechtigkeit bestehet man allein wider Gottes Gericht.

Regel  
nicht die  
dann  
le Gere  
leben zu  
mian.

Ein Chr  
belle /  
nicht sein  
gen / son  
dem Chr  
Gerecht  
hat hat .

Kein leben  
auff Erden  
einem Curs  
sten gleich  
zu setzen.

löst

köstliche Gabe / Aber einen Christen sol man da gegen haben / als einen Herrn / weit und hoch vber das alles / als der dis ewig gut und Erbe hat im Himmels reich / zur rechten Gottes / bey Christo seinem Bruder.

Regel vnd  
wortscheid/  
darnach al-  
le lere vnd  
leben zu  
haben.

Wer solches versteht vnd vnterscheiden kan / der kan auch von allem leben rechte lere vnd richten / vnd in alle sachen sich rechte schicken / vnd fur allen freum hüten / Denn er richtet vnd misset alles nach dieser Regel vnd Richtscheid / so Christus hie leret / das der Christen Gerechtigkeit ist / nicht ein solche Gerechtigkeit / die in vns gewachsen / (wie die andere / so des Gesetzes oder menschliche Gerechtigkeit heisset) sondern auffser vnd vber vns gar himlisch vnd göttlich ist.

Darumb / wo jemand kömpt / vnd dir wil eine Nasen drehen / vnd gros geplerr vnd wunder fur die augen machen / von grosser sonderlicher heiligkeit / weist dich diesem vnd jenem grosser heiligen Exempel nach zu leben / als dadurch Gott zu gefallen / oder ein Christen zu werden / So kanstu dawider sagen / Lieber / ich lass es alles gut sein / vnd wil gerne auch from sein / vnd nach Gottes Gebot thun / mich für Sünden hüten etc. Aber das soltu mich nicht lere / das ich dadurch solt ein Christen werden / oder etwas mehr vnd höhers erlangen / Wie jene auch nicht dadurch Christen sind worden / das sie so viel gefasset / gethan vnd gelidten haben.

Denn das were meinem lieben Herrn Christo zu nahe / das er solt seinen gang vmb sonst gethan / vnd Menschen werck dem selben gleich gesetzt werden / Sondern dauon wil ich ein Christen heissen / wie er mich geletet / vnd alle heiligen haben thun müssen / so sie haben wollen fur Gott bestehen / das ich an diesem Zeiland henge / vnd wie S. Paulus sagt / also erfunden werde / das ich habe / nicht meine Gerechtigkeit nach dem Gesetz / sondern seine / die in diesem Gang mir erworben ist / dadurch er meine Sünde vnd Tod vberwunden / vnd durch die Predigt des Euangelij mir verkündigt vnd schencket.

Wenn du das hast / so fare denn zu / vnd thu gute werck / so viel du kanst / doch nach Gottes Gebot / Denn on das

vnd vor diesem wirstu doch nichts gutes thun können / weil du noch im vnglauben bist / vnd Christum nicht hast / noch kennest / vnd darumb mit allem / was du thust / vnter der Sünde bist / wie wir im ersten stück gehört haben.

**S**ie / das heisse auff Christi Weise / vnd mit seinen Worten von der Gerechtigkeit geredet / die er fur Gerechtigkeit helt / Das heisset nicht ein eufferlich menschlich wesen auff Erden / Sondern ein unbegreiflich / vnd in diesem leben vnsichtbar / vnd nicht auff Erden in vns Menschen gefunden / noch durch Menschen erlangt / sondern ein new himlische Gerechtigkeit / die er allein durch sein sterben vnd auffstehen gemacht vnd gestiftet / vnd wir jzt im Glauben fassen müssen (weil wir sie nicht sehen) vnd dahin gerichtet / das es sey ein ewig vnd endlich leben vnd wesen / da er regieret in newem himlischen wesen / Dahin weist / ja setzet vnd gründet er vnser Gerechtigkeit / da sie rein vnd ganz vollkommen ist / vnd so gewis / fest vnd ewig stehen / das sie Teufel vnd Helle wol mus stehen vnd bleiben lassen.

Christus  
stiftet ein new  
ewige  
Gerechtigkeit / zu  
seinem leben.

Denn es thuts doch nicht mit diesem leben / weil es alles durch Sünd vnd Tod verderbt / vnd endlich zu nicht wird / Darumb hat der Son Gottes von Himmels solch Reich gestiftet / das nicht mit eufferlichen weltlichen sachen vnd Regiment (wie die Jüden vnd Aposteln von seinem Reich wehreten) zu thun habe / noch mit dieser armen / bettelichen Gerechtigkeit dieses lebens / Sondern ein new ewige Gerechtigkeit zu machen / dadurch die ganze natur verendert vnd vernewet werde / da kein Sünde noch Tod mehr sey / sondern ein tel vollkommen göttlich werck vnd leben.

Seine volkommene  
Gerechtigkeit  
in diesem leben.

Das ist das werck / das er durch diesen gang zum Vater angefangen hat / vnd schon in seiner person volliglich ausgerichtet / vnd solch Reich in diesem leben durch die Predigt des Euangelij vnd Wirkung des heiligen Geists / in der Glaubigen herten jmerdar treibt / bis an den Jüngsten tag / Aber in jenem leben ganz vnd vollkommen wird in vns gelebt vnd erfunden werden.

Das

Ein Christ  
heisset / der  
nicht sein ei-  
gen son-  
dern Christi  
Gerechtigkeit  
hat.

in leben  
Erden  
in Christ  
gleich  
sein.

## Auslegung des Euangelij

Das isse (wiler hie sagen) das ich zum Vater gehe/ vnd jr mich fort nicht sehet / Ich rede nicht von diesem zeitlichen leben vnd wesen auff Erden / welches in dieser verderbten natur / on Sünde vnd Tod nicht sein kan / Darvmb kan da auch kein vollkomene Gerechtigkeit vnd leben sein / Es sol auch mein Reich nicht stehen in solchem vergenglichen wesen / Sondern es mus ein ander ding werden / vnd dahin komen / das jr mich nicht mehr sehet / da ich außser diesem leiblichen sichtbarn wesen ewig regiere / vnd euch auch dahin bringe / da citel newe vollkomene Gerechtigkeit vnd ewig Leben sey / Welches ich jzt in der Christenheit durch des heiligen Geistes Predigt vnd werck ansehe.

III. Vmb das Gerichte / das der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

**I**den zweien vorigen stücken hat er von der Lere gesagt / vnd die ganze Summa des Euangelij gefasset / Zum ersten / das alles Sünde vnd vnter Gottes zorn sey / was menschliche natur / vermögen / thun vnd leben ist / weil sie nicht an Christum glauben. Zum andern / das wir gerecht werden / das ist / von Sünden vnd Tod erlöset / Gott gefallen / vnd ewige Leben haben / allein dadurch / das er zum Vater gehet. Darauff folget das dritte / beide / wie sich die Welt gegen solcher Predigt erzeigē / vnd wie widerumb der heilige Geist auch durch seine Predigt fort dringen werde.

Da von sagt er / Er werde weiter die Welt straffen / vmb das Gerichte. Das ist wol auch etwas frembd vnd finster geredt / in vnsern Ohren / die wir der Ebreischen Sprache nicht gewonet sind / in dem worte / Gerichte / Welches heist nicht anders / denn (wie wir auch dauon reden) da man handelt vnd vnterleitet zwischen zweierley streitigen partien / welches recht oder vnrecht habe / Vnd fasset zu gleich die beide stück / welche müssen allzeit im Gerichtshandel sein / Gnade vnd Zorn / oder Hülffe vnd Straffe / Eines das der vnschuldiger ledig gesprochen / vnd jm zu Rechte geholffen wird / Das ander / das der schuldige verdampft vnd gestraffet wird. Doch wird es fast am meisten ge-

braucht für das ander teil des Gerichtes oder Rechtspruchs / nemlich / für verdammen / vnd von der folge oder Executio des selben.

Also redet alhie Christus auch davon / vnd wil anzeigen / Das wenn der heilige Geist die zwey stück seiner Predigt treiben werde in der Welt / vnd straffen vmb die Sünde vnd Gerechtigkeit / Das werde die Welt nicht annehmen / noch in dem gestraffet wollen sein / das sie in sünden vnd on Gerechtigkeit sey / noch sich bewegen lassen / das jr die Gerechtigkeit Christi angeboten wird / Sondern sich wider solche Lere vnd straffen des heiligen Geistes setzen / vnd die selbe verdammen vnd verfolgen / Vnd furgeben / sie thu recht daran / vnd sey schuldig / solches nicht zu leiden / das man jr weisheit / Gerechtigkeit etc. welches sie helt für Gottes Gaben vnd Gottesdienst / sol vernichten / Sondern solches mit gewalt zu wehren. Das da wider der heilige Geist abermal mus forsfaren zu straffen vmb solch Gerichte / vnd widerumb auch das Straff vnter treiben / vnd jr sagen / das sie mit irem vnter verdampft ist / sampt irem Fürsten vnd Heubt / dem Teufel.

Da hebt sich denn vnter vnd gebet an der hader / vnd leufft ein Gerichte wider das ander / Denn die Welt setzet auch jr vnter vnd ire weisheit hiewider / vnd verachtet nicht allein diese Lere / weil sie nicht aus irer weisheit / noch von grossen ertzlichen Leuten für der Welt herkompt / sondern von armen / geringen Leuten gepredigt wird / wirffet dagegen das mau auf / vnd sagt / Was ist es denn mehr / denn das etliche verlauffene Beteler / wider die Ordenliche gewalt sich auffwerffen / vnd alles das zuuor von jederman gehalten / ja von Gott selbs gesetzet / verwerffen vnd niderlegen wollen? Verdammter / verbanner vnd verfluchter / beide / die Lere vnd die Prediger / Fereet dazu fort / inen das mau zu stopffen / mit drewen irer gewalt / vnd zum ernst vnd Schwert greiffet / Wil schlechte ire irthum vnd Abgötterey vnangegriffen vnd vngestrafft haben / ja für weisheit vnd heiligkeit erhalten vnd vertedingen / wider Gott vnd Christum / vnd die Predigt des Euangelij

Gerechtigkeit wird erst in jenem Leben vollkommen.

Welt nicht vnter verdampft des heiligen Geistes straffen.

Befehl der Christen von der überirdigen Dingen.

Der Welt vnter / was der des heiligen Geistes straffen.

Evangelij angerottet vnd getilget haben.

**Wer** dagegen sagt Christus / das der heilige Geist sol das Obergerichte behalten / vnd hindurch gehen mit seinem straffen solches vrteils der Welt / bis an den Jüngsten tag / Aber hierüber komen die Christen in die Klemme / zwischen Thur vnd Angel / vnd gehet an das Creutz vnd verfolgung / Denn weil das Reich Christi (wie wir gehört haben) nicht von der Welt / sondern geistlich / vnd jetz auff Erden vn sichtbar ist / so gehet der Welt macht vnd gewalt / die sie hat auff Erden / wider die Christenheit / mit irem verdammten / verfolgen / martern / plagen / tödten vnd morden / durch Schwert / Feuer Wasser / vnd was sie vermag / Dazu sie auch wird gehetzt vnd gestercke durch des Teufels bitter / grimmen zorn vnd has / wider Christum / der da begeret vnd trachtet die Christenheit gar zu tilgen vnd aus zu rotten / Das es scheint für der Welt vnd der Christen augen / weil man solche verfolgung / grausamkeit vnd mord an den Christen vber / so diese Predigte des heiligen Geists bekennen vnd führen / als werde die Kirche gar müssen zu bodem gehen.

**Als** so gibt Christus mit diesem stück erstlich die Weissagung / wie diese Predigte sol von der Welt empfangen werden / vnd was den Aposteln darob widerfahren werde / Nemlich / das die Welt nicht allein sie verachten werde / weil sie so daher komen / on eine öffentliche gewalt vnd befehl / vnd ein newe Lere bringen / wider das Ordentliche Regiment / Priesterthum vnd Lere ampe / von Gott geordnet / vnd dazu alles jr ding straffen vnd tadeln / als solle es für Gott nichts gelten / Sondern weil sie also fortfahren wollen / vnd nicht auffhören mit predigen / so werde sie auch zuffaren / vnd das vrteil wider sie gehen lassen / vnd dem selben auch folge thun / als wider solche Leute / die nicht von Gott gesand / noch Gottes Wort predigen / sondern des Teufels boten sein müssen / vnd als Gottes lesterer / vngedult / vnd widersezige / wider Gottes Gesetz / Gottes Volck vnd Gottesdienst erkand vnd erklert / des tods schuldig / die man nicht

solle leben lassen / Wie auch die Jüden vber S. Paulum schreien / Act. xxij. Es sey nicht recht / das man solchen Menschen leben lasse / Vnd geben die ursache Dieser Mensch höret nicht auff zu reden / wider das Volck / wider das Gesetz / wider den Tempel vnd die heilige Stad etc.

**Vm** andern / gibt Christus wider solche Ergernis des Gerichts oder verfolgung der welt / diesen trost / das sie dennoch wissen sollen / das er ober seiner Predigte halten wolle / Vnd seine Kirche erhalten / wider der Welt vnd des Teufels zorn vnd toben / durch seine göttliche krafft vnd stercke / Das der Teufel mit seinem Reich im werde weichen müssen / als von im überwunden / vnd nicht müsse ausrichten wider seine Kirche / was er gerne wolt / nach seinem grimmen wütigen zorn vnd has.

**Darumb** ob wol die Christen vber dieser Predigte / müssen dem Teufel vnd der welt her halten / So sol dennoch dis Wort vnunbgestossen bleiben / vnd endlich siegen / vnd den platz behalten / Vnd jr vnrecht vrteil wider das Evangelium für aller Welt offenbar machen / das sie zu letzt werden müssen sich selbst des schemen / vnd vber sich selbst mit der that bekennen / das sie das Evangelium vnbillich vnd mit vnrecht verdampft vnd verfolget haben / Gleich wie Christo auch in seinem leiden / seine Richter / ja auch sein Verrheter selbst / mussten seiner vnschuld zeugnis geben.

**Ursach** (spricht er) sol sein diese / Das dieser König Christus durch seinen gang zum Vater / schon beide / die Welt vnd den Teufel überwunden hat / vnd solches nu verkünden leste / das er ist der Herr vber alles / vnd gewalt vnd macht hat alles / was sich wider ihn setzt / zu verdammnen vnd zu straffen / mit ewigem hellischen feur / sampt dem Teufel vnd seinen Engeln.

**Als** ist das er spricht / Das diese Straffe sol fortgehen vber die Welt / so das Evangelium verfolget / vnd wider sie endlich die oberhand behalten / das es jr vrteil vnd verdammnis vbermög / vnd dasselb wider verdammne vnd zu schanden mache / Vnd nicht allein die Welt / sondern iren Gott / den Teufel selbst (so die Welt wider Christum treht)

Trost wider der Welt verdammnen vnd verfolgen des Evangelij.

Der Welt vrteil sol durch das Evangelium vberdampft vnd zu schanden werden.

Ursachen vnd schein / warum die Welt des Evangelij Predigt verdampft / vnd die Christen verfolget

Der Welt vrteil / wie es durch den Geistlichen



## Auslegung des Euangelij

Der Teufel  
schon durch  
Christum  
verdampft.

treibt. Denn er ist (spricht er) schon selbst gerichtet / und das urteil der verdammis schon im zu gesprochen / und feilet nicht selber daran / on allein die Executio des selber / das die Straffe auch vber in volzogen werde / im ewigem hellischen Feuer / Gleich als ein Dieb oder Mörder von seinem Richter verurteilt / da schon der zorn und Blutgericht vbergangen / und dem tod zu gesprochen ist / das er nur hin gefürt werde / und sein Recht empfab.

Also gehet hie dis Gericht auch / aus gewalt und macht des Herrn Christi / zur Rechten des Vaters sitzend / Und solch urteil wird durch das Predigamt öffentlich ausgeruffen / das der Welt fürst / und was im anhanget / schon endlich in der verdammis steckt / und wider Christum nichts vermögen sol / Sondern mus in lassen den Herrn bleiben / dem er ewig vnter den füßen ligen mus / und seinen Kopff zu treten lassen / Und lesse solchs in alle Welt predigen / Das / wer an diesen Herrn nicht glauben wil / der sol sampt dem Teufel auch verdampft sein / wie hoch / gewaltig / gelert / heilig er sey / Vnangesehen / wie er sich vnterstehet diese Lere zu verdammn / oder zu vntertrücken und tilgen / er heisse gleich Römischer und Türkischer Keiser / König und Herr vber alle.

Ob nu in des jezund die Welt dahin gehet / und solch urteil / so allbereit dem Teufel und alle seinen gliedern gesprochen / verachtet und jr gespödt daraus treibt / weil sie es nicht für augen sibet gehen / Gleich wie sie auch das erst und ander stück dieser Predigt verachtet / So feret doch dagegen Christus auch imer fort / und lesst sich getrost verachten / zeigt aber auch gleichwol dem Teufel und der Welt / das er der Herr ist / der dem Teufel seinen zorn und toben / brechen und steuren / und seine feinde stürzen kan (wie der. cr. Psalm von im sagt) Bis er sie alle zumal zu seinem Fuschemel mache.

Denn es ist hie schon die Art an den Darnm gelegt / und bereit Ketten und Strick angeworffen (wie S. Petrus sagt) damit der Teufel gebunden ist zum ewigen finsternis im hellischen Feuer / Das sol niemand glauben / denn

2. Pet. 2.  
Der Teufel  
mit Ketten  
der finsternis  
gebunden  
den zur Helle

die Christen / die jres Herrn Wort für war halten / und seine krafft und Reich erkennen / und sich des Königs und Herrn erlösten / Die andern sollen auch nicht anders zu lohn haben / denn was sie suchen mit jrem Herrn dem Teufel / das sie in ewigem finsternis zur Helle in abgrund versencke / vber jrem toben wider die Christen / gefürzt und verderben müssen.

Dies ist das erste stück dieses Euangelij / von dem Reich Christi / und der Predigt des heiligen Geists in der Welt. Solget nu.

## Das ander Teil.

Ich habe euch noch viel zu sagen / Aber jr könnets nicht tragen / Wenn aber der Tröster der heilige Geist komen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten etc.



Dies Stück gehört auch zu der verheißung von dem heiligen Geist / und seinem Ampte in der Christenheit / Er bricht aber hiemit abe / das er angefangen hat / zu sagen von der Lere / und in der Summa mit wenig Worten gefasset / was der heilige Geist predigen sol / Und weist sie zu dem / das der heilige Geist nu selbst komen werde / der werde sie solchs es leren / das sie es wol verstehen / und im werck also erfahren werden / Denn es sey jzt nicht die zeit (wil er sagen) viel von der Lere zu reden / da er jnen sol die letzte geben / und trösten vber seinem abscheid / Dazu / wenn er gleich lang und viel hienon reden wolt / so seien sie doch noch nicht also geschickt / das sie es fassen / und recht verstehen können / wie es in seinem zukünftigen Reich stehen werde.

Denn sie waren noch so gar tieff eroffen in den gedanken / und hoffnung /

Gleich  
gewan  
der H  
vom  
Christ

Christe  
die v  
erlung  
den die  
sich nich  
verstand  
vor sein  
Gemein

Geistliche  
gedanken  
der Jünger  
vom Reich  
Christi.

hoffnung des eusselichen leiblichen Kö-  
nigreichs vñ weltlicher herrligkeit / das  
sie sich nichts darein richten könten / vñ  
gar nicht zu hertzen gehet / was er inen  
sagt / von seinem geistlichen Reich / vñ  
Ampte / das er durch den heiligen Geist  
führen werde.

Dem sie können nicht anders den-  
cken / denn also / Wenn er sol ein König  
werden / so müsse er selbs da sein / vñ die  
Welt entweder mit seiner Predigt vñ  
wundern an sich bringen / das sie sich in  
willig zu gehorsam gebe / vñ in für iren  
Herrn anneme / Oder / wo sie nicht mit  
güte wollen / durch eusseliche gewalt  
vñ straffe vnter sich zwingen.

So aber das geschehen sol (wie er  
ist gesagt) das er werde von inen ge-  
hen / vñ nicht mehr gesehen werden /  
das ist / sterben / So sey es nicht mehr zu  
hoffen / das er solt ein König werden /  
vñ solch gros ding ausgerichten / Sind  
also vñ bleiben / bis nach seiner Aufer-  
stehung / darob gar verstürzt / das sie  
gar nicht verstehen / was er inen zu-  
vor gesagt hat / on das sie den anfang fü-  
len / des jamers / traurens vñ verfol-  
gens der Welt / welches er inen alhie  
verkündigt.

Christi pre-  
dige vñ  
weisung ha-  
ben die Apo-  
stel nicht  
verstanden  
vor seiner  
Königkheit.

Als ist das er spricht / Viel hette ich  
euch noch zu sage / Ir Könnets aber  
ist nicht tragen zc. Es ist euch noch  
noch viel zu schwer zu fassen / was hie-  
von gesagt / vñ noch zu sagen were /  
Denn es gehet alles zu gar wider ewer  
gedanken vñ hoffnung / Denn wo irs  
verstündet / so solt jr dadurch trost vñ  
ein frölich hertz empfangen / Wie er denn  
zuor auch gesagt / zettet jr mich lieb /  
so würdet jr euch frewen / das ich gesagt  
habe / Ich gehe zum Vater zc. Tu aber  
machtet euch solches / was ich euch zu  
trost sage / von meiner verklerung / His  
melfart / vñ dem herrlichen Reich / das  
ich durch euch ansehen wil / nur erschro-  
cken vñ betrübe zc. Das heisse ja frei-  
lich recht / Ir Könnets ist nicht tragen /  
Darumb mus ichs auch dahin sparen /  
bis die zeit kompt / das solchs (was ich  
ist zuor sage) angehe / vñ der heilige  
Geist kome / Der mus es doch selbs euch  
lernen / vñ aus ewern irigen irigen ge-  
danken vñ vnerstand / in die War-

heit vñ recht erkennen / leiten vñ  
führen.

Dem das (spricht er) sol als denn  
sein Ampt sein / das er Nicht verkleret /  
das ist / die offenbarung vñ zeugnis  
von mir gebe / das ich aus dem leiden  
vñ tod zur herrligkeit erhaben / vñ zu  
der Rechte des Vaters gesetzt / sey / ein re-  
gierender zc. Er vber alles / Vñ solchs  
in alle Welt verkündige / das dis des  
Vaters rat geweest sey / darumb auch  
der heilige Geist gesand wird / das sol-  
ches von allerwelt erkand / vñ sie also zu  
meinem Reich bracht werden zc. Wenn  
nu solches geschichte / das ich von euch  
genommen werde / vñ der heilige Geist  
kompt / so wird sichs als denn wol selbs  
lernen (viel anders / denn jr ist dencket  
vñ verstehet) vñ also finden in ewer  
eigen erfahrung / alles / was ich euch ist  
gesagt habe / vñ (das selb weiter zu ver-  
klaren vñ aus zu streichen) noch viel  
mehr zu sagen hette zc.

Ben auff diese meinung beschlesse  
er auch hernach dis Capitel (wie wir in  
des folgenden Sonntags Euangelio hö-  
ren werden) vñ spricht: Solchs hab ich  
durch Sprichwort geredt / das ist / Was  
ich euch bisher gesagt habe von meinem  
leiden / auferstehen / vñ ewern leiden /  
vñ wie jr in dem selben in Meinem na-  
men den Vater bitten sollet / Das sind  
euch ist eitel frembde / tuncfel / verdack-  
te reden / die jr nicht vernemet / Aber es  
wird die zeit komen / das ich nicht mehr  
durch Sprichwort mit euch reden / sons-  
dern frey eraus sagen werde / von mei-  
nem Vater / Nemlich / wenn ich gen Hi-  
mel gefaren / vñ den heiligen Geist  
euch senden werde. Da werdet jr es also  
erfare / wie ich euch sage / Welches euch  
ist eitel Sprichwort sind.

Verlegung  
der Papt-  
sten Lügen-  
lands / von  
dem spruch  
Ich hab  
euch noch  
viel zu sa-  
gen.

Es ist die rechte einfeltige  
meinung dieses Texts. Ich hab  
euch noch viel zu sagen. Aber die  
se wort haben vnsern Paptisten bisher /  
vñ noch müssen herhalten / vñ sich  
drehen vñ deuten lassen / iren eand da-  
mit zu stercken / vñ zum grund gelegt /  
des / das sie surgeben vñ geifern / Man  
müsse viel mehr gleuben vñ halten /  
denn was das Euangelium vñ die  
p Schrifte

## Auslegung des Euangelij

Schriefft leret/ Nemlich/ Was die Concilia vnd die Väter gesagt vnd geordnet haben. Denn Christus habe allhie verheissen/ das der heilige Geist viel mehr inen sagen werde/ denn er gesagt hat/ vnd sie in alle Warheit leiten zc. Gerasde/ als hetten die Apostel das seer wol verstanden/ das inen Christus alhie sagt/ Welchs widerspiel doch sie selbs/ durch das werck jres vnglaubens vber seinem leiden vnd auffstehen/ bezungen/ Oder/ als were solchs noch mal so leicht zu verstehen/ das man des heiligen Geists nicht dazu bedürffte/ So doch bis auff diesen tag kein Papist etwas hie von verstehet/ Wie ich wol erfahren/ denn ich habe ja ire kunst auch gelernt/ So geben sie noch mit jren Bücherschreibung an/ das sie nichts hie von verstehen/ Darumb mus man hierauff solchen Narren antworten/ das man jren Lügertand niederlege.

Alles was zum Glauben not/ ist den Aposteln Concilij gesagt.

**I**n ersten hörestu hie/ das er spricht/ Ich hab euch noch viel zu sagen. Wer sind diese euch? oder mit wem redet er? On zweifel mit den Aposteln/ zu welchen er auch spricht/ Ir kömmtes jzt nicht eragen/ Item/ der heilige Geist wird euch in alle Warheit leiten. Darumb sol Christus nicht gelogen haben/ so mus dis wort erfüllen sein worden zu der zeit/ da der heilige Geist komen ist/ Der mus in inen vnd durch sie alles ausgerichte/ davon hie der Herr sagt/ vnd sie in alle Warheit geleitet haben.

Wie wil man denn hieraus solgem/ Christus hab es nicht alles den Aposteln gesagt/ auch der heilige Geist nicht/ sondern viel hinter sich gelassen/ das die Concilia leren vnd beschliessen solten/ So doch nach jrem fürgeben das widerspiel sol daraus folge/ das der heilige Geist den Aposteln alles gesagt hette/ Vnd Christus ja dahin bringet/ das er werde den Aposteln alles verkleren/ vnd durch sie in die Welt bringen/ was sie vom heiligen Geist gelernt haben/ Wie reimet sich dem/ das sie geuckeln/ das es erst nach den Aposteln am ende der Wele sol gesagt/ gelernt/ beschliessen vnd geordnet werden/ was man in der

Christenheit wissen/ glauben vnd thun sol?

Item/ so das für die Warheit mus gehalten werden (als durch den heiligen Geist auffs new offenbaret) was die Concilia nach den Aposteln gelernt oder gesetzt haben/ So sind die Aposteln selbs nicht in die Warheit kommen/ viel weniger die/ denen sie gepredigt haben/ Vnd were die Kirche sampt inen sein von Christo betrogen/ da er inen zusagt/ Der heilige Geist werde sie in alle Warheit leiten.

**I**n andern/ so spricht Christus deutlich/ Ich habe euch noch viel zu sagen/ Damit sagt er nicht/ Ich hab euch viel anders zu sagen/ vnd der heilige Geist wird euch anders leren vnd verkleren/ denn ich euch gesagt habe. Das ist jr zusatz/ so sie an die wort Christi schmieren/ vnd die wort so verdrehen/ das (multa) Viel/ sol heißen/ (alia) ander ding gelernt/ Das wort (multa) gönnen wir inen wol/ das sie mir die gnad hetten vom heiligen Geist/ viel zu leren/ Aber das sie vnter dem wort/ (Viel) auch einführen vnd macht haben wollen/ ander ding zu leren/ das ist nicht zu leiden/ Wie sie denn nochmals vnnerschampt fürgeben/ Die Kirche habe aus einsprechung des heiligen Geistes viel ding nach den Aposteln gesetzt vnd geordnet/ das man halten müsse/ Als vnter andern der Artikel von einem stück des Sacraments/ Item/ das Verbot der Priester Ehe/ vnd des gleichen.

Das heisse schon nicht/ Mehr oder weiter/ Sondern gar ein anders/ ja widerwertigis gelernt/ wider die klare ordnung vnd befehl Christi/ Welches sie selbs bekennen müssen/ Es sey rechte/ Vnd sol doch Kezerey vnd vnrecht sein/ so man wider jr Gesetz thut/ nach Christi befehl/ Denn die Kirche (sagen sie) hat es anders geordnet. Fragstu/ Aus was grunde? Antworten sie/ Christus spricht/ Ich habe euch noch viel zu sagen/ Ja freilich auch das/ so seinem eigen Wort vnd befehl widerwertig ist.

**F**urwar/ das were eine feine Kirche/ die jr selbs die mache neme (wie denn die

Der heilige Geist sagt wol mehr/ aber nicht anders/ denn Christus.

Die B... leet v... mehr/ Christus... be do... nichts... das.

Der Papste... Kirchen... leeret nicht... Mehr/ son... dem anders... vnd das wir... demwertigis.

die Endchristliche Kirche des Papsts thut was sie nur selbs wolte wider Christum zu leren / vnd seine ordnung zu endern / Vnd darnach solchs mit diesem Spruch beweisen vnd bestetigen wolte / Ich hab euch noch viel zu sagen / So doch Christus klar von dem heiligen Geist sagt / vnd im die mas vnd ziel setzet / das er werde in verkeren / vñ nicht von im selbs reden / sondern von dem seinen / das ist / von dem / das Christus wort vnd befehl ist / nemen vnd verkündigen / Darumb mus der Zauffe / so anders leret / nicht vom heiligen Geist / noch Christi Kirche / sondern des leidigen Teufels Kotte sein.

Die Kirche  
leert viel vñ  
mehr / denn  
Christus / A  
ber doch  
nichts an  
der.

**D**enn die Christliche Kirche / vnd der heilige Geist selbs / bleibt allein bey dem / das Christus gesagt vnd befohlen hat / Vnd machet des selben wol Mehr / das ist / streichet es aus / lang vnd weit / Machet aber nicht anders / Denn dis Viel sagen / ist / das man von einem stück mancherley weise / vnd doch jmer einerley ding treibe / Als Johannes der Euangelist viel mehr ding geschriben / denn albie Christus geredt / aber doch jmer in einem bleibt / das er den Artikel von der person / Ampt vñ Reich Christi (danon auch Christus selbs redet) durch vnd durch treibt / vnd sein Scopus oder Zaubepunct / jmer auff dis Lamb Gottes zeigt. Des gleichen S. Paulus in der Episteln zun Römern vnd fast durch aus zun Galatern / das einige stück von der Gerechtigkeit des Glaubens treibt vnd bleuet.

Das heisse nu wol viel gepredigt vnd mehr gesagt / denn Christus mit die sen kurzen worten / aber doch einerley vnd nichts anders / Denn da ligts an einem guten Prediger / das er könne eine sach für sich nemen / vnd kurz mit zwey oder dreien worten fassen vnd schließen / Vnd darnach / wo es not / auch aus streichen vnd erklären mit Sprüchen vnd Exempeln / vnd aus einer Blumen / eine ganze Wiesen machen / Gleich wie ein Goldschmied einerley stück Silbers / richte vñ dieß vberinander in einen Klumpen schlagen / vñ widerumb breit / krans vnd krum / vnd zu dünnen blech schlagen kan / Das es beide / eine lange vnd

kurze Predigt / vnd doch einerley / vnd nicht widerwertig sey / Denn Gottes Wort sol reichlich bey vns wonen / spricht S. Paulus Coloss. 3. Das man der Schrifft gewaltig sey / vnd die rechte Lere daraus beweisen könne.

**A**ls so thut die Epistel an die Ebreer / welche das grösser teil vom Priestertum Christi redet / vnd aus dem spruch des 110 Psalm. Du bist ein Priester ewiglich zc. eine lange Predigt spinnet / vnd viel ander Spruch / Text vnd Exempel dazu füret / Vnd doch wenn mans in der Summa ansihet / alles nicht mehr denn dis einige stück ist / wie Christus der einige / ewige Priester ist. Das heisse wol viel mehr gesagt / denn David in genannten Psalmen / Aber doch nichts anders.

Als so ist bis her von anfang der Christenheit viel mehr geeret vnd gepredigt (durch den heiligen Geist) denn Christus gethan hat / vnd mag noch teglich mehr geeret werden / auff alle reichlichst / vñ allerley weise ausgestrichen / nach dem es einem mehr denn dem andern offenbaret / oder mehr vnd reichlicher zufelt / oder gegeben wird zu reden / denn einem andern / Aber doch also / das es endlich / wenn es zusamen getragen wird / alles auff einen Christum gehe. Vnd wie viel kan man aus der ganzen Schrifft / ja aus allen Creaturen gleichnis führen / die sich alle zu der Lere des Euangelij reimen / welche er keines geeret oder gesagt / vnd doch die selbe Lere ist.

**H**ienon redet auch S. Paulus / da er sagt von der gabe der Weissagung oder auslegung der Schrifft / vnd gibet den selben die mas vnd Regel / nach dem sie sich richten sol / Hat jemand Weissagung (spricht er Rom. 12.) so sey sie dem Glauben ehlich / das ist / das sichs reime vnd zutrefte mit der Lere des Glaubens. Als / so man das Exempel von Abraham führen wolt / der seinen Sohn Isaac auff den Berg füret / in da selbs zu opfern / Aber seine Knechte vnd sel hierunten am Berge bleiben lesst.

Solch Exempel kan man für vnd gleich dem Glauben / oder auch wider den Glauben deuten / Als die Jüdischen

Exempel  
der Epistel  
zun Ebreer /  
vom Drie-  
stertumb  
Christi.

Regel S.  
Pauli von  
auslegung  
der Schrifft  
Rom. 12.

## Auslegung des Euangelij

**Exempel**  
von Abra-  
ham / so sein  
nen Son  
opffert /  
Genes. 22.

**Prediger vnd Lerer** theten / die da fur-  
gaben / Wer sich selbs lieffe des gleichen  
opffern vnd würgen / der thet das aller  
höhest werck / vnd fure von mund auff  
gen Himel / Daher die Könige / so da  
wolten treffliche Heiligen sein / ire eige-  
ne Kinder lebendig Gott opfferten vnd  
verbranten. Item / also deutens vnser  
Mönchische heiligen / Wenn man wolle  
zu Gott komen / müsse man die Knechte  
vnd Esel hie niden am Berge lassen /  
das ist / die fünff sinne ausschlahen / mit  
keinen eussertlichen weelichen sachen vñ  
wesen zu thun haben / sondern von dem  
allen abgesondert / in geistlicher beschaw-  
ligkeit leben. Solches heisst nicht dem  
Glauben ehlich vnd gemes gedeutet /  
vnd geletet / sondern wider den Glaus-  
ben.

SO du es aber also deutest / Wer  
zu Gott wil komen / der mus vber mens-  
schlichen verstand vnd gedanken das  
hin komen / das er Gottes Wort habe /  
dadurch er Gott erkennen vnd ergreiff-  
fen lerne / Vnd da selbs das Opffer /  
Christum Gottes Son / fur vns zum  
Opffer Gotte ergeben / durch den Glaus-  
ben fur in bringen (so das Gewissen fur  
Gott stehen sol) Vnd die weil vnsern  
Esel mit den Knechten hie niden lassen /  
das ist / was vnser eigen werck vnd thun  
ist zc. Also hab ich das Exempel her ge-  
furet / das doch eben dasselb ist / so das  
Euangelium allenthalben leret / vnd  
nicht wider / sondern fur den Glauben  
ist / Ob gleich auch nicht die eigentliche  
gewisse deutung dieser Historien damit  
getroffen were.

Solches wollen vnser Paps-  
Esel / Sew vnd Lffel nicht achten / son-  
dern wollen vns bereden / das wir alles  
was man nur furgibt vnd leret in na-  
men der Kirchen oder Concilien / sollen  
annemen / als habe es der heilige Geist  
geletet / vngeachtet / wie sichs reime  
oder vberlein stimme mit der lere des  
Euangelij / Vnd sol alles mit diesem  
Spruch / Ich habe euch noch viel zu sa-  
gen / besterigt sein.

Ein lieber Gesel / Es gilt nicht  
also / Ob er wol mehr zu sagen hat / das  
du darumb wollest sagen / was dir gefel-  
let / oder was einem jeden Mönchen ges-  
trenmet / oder ein mutwilliger Paps-  
ling wil gehalten haben / Das gesthe-  
ich dir gerne / das du diese wort Christi  
wol austreichest / vnd seiest nur ein rei-  
cher Prediger / vnd aus einem wort tau-  
sent machest / damit es fein / klar / hell  
vnd liecht werde / vnd ein jeder verstes-  
hen möge / Aber also / das es nur bey der  
einigen lautern vnd reinen Lere bleibe.

Wer so du hie wider ein newe Lere  
herfur bringest / vnd furgibst / Wer  
ein Mönch wird / der hab eine newe  
Taufte / vnd werde so rein / als ein jun-  
ges jzt getaufftes kind / Das heisse dich  
nicht der h. Geist / sondern der Teufel re-  
den / Vnd nicht ist mehr / sondern gar  
anders / vnd das widerspiel des / das  
Christus sagt / geletet / Darumb mus  
ein Christen hiein klug sein / vnd wie  
S. Johannes leret / die Geister vnters-  
cheiden können (nach Gottes Wort) al-  
so / das er darauff sehe / das er im nichts  
anders lasse sagen (Es heisse viel oder  
wenig gepredigt) noch auff einen an-  
dern weg weisen vnd führen lasse.

Im dritten / Da er spricht / Ir  
König ist nicht tragen. Sie hören  
stu / das er redet von trefflichen gro-  
ssen sachen / so jnen zu schwer sind / vnd  
allein darumb nicht mehr jzt dauon sa-  
gen wil / das sie zu vnuollkomen vnd  
schwach sind. Das ist im freilich eben  
das vnd kein anders / denn dauon er ans  
gefangen zu sagen / nemlich / von seinem  
Reich / Wie das in der Welt gehen sol /  
wie er müsse sterben des schendlichsten  
tods / vnd verflucht werden / vnd doch  
geglaubt werden / der Heiland / Gottes  
Son / vnd h. Err vber alles. Item / das  
sie sollen verfolget vnd gedödet wer-  
den von der Welt / vnd dennoch das Eu-  
angelium fortgehen / vnd darob das  
ganze Jüdische Volck mit jrem Pries-  
terthumb / Tempel / Gottesdienst vnd  
alle jrer herrligkeit zu bodem fallen zc.  
Der künde sie da zu mal gar keines vers-  
stehen / wenn er jnen viel jar dauon ge-  
predigt hette / bis das sie es der heilige  
Geist vber jrem Predigamt / in der er-  
farung leret.

Sage mir aber / Was ist hiegegen /  
das hernach nach den Aposteln durch  
die Concilia oder Bestie weiter geord-  
net vnd gesetzet? Solc das so ein schwer  
ding sein / das man nicht verstehen  
noch

Was die 2  
posteln nicht  
haben tra-  
gen Könige

Diele  
Glaus-  
ten n  
nien  
tragen  
den h  
Geist.

Christe  
weihen  
Geist  
Ward  
wider  
falsche  
gangen

noch ertragen künden (on sonderliche ofsenbarung vnd krafft des heiligen Geists) wie man sol diesen oder jenen Orden vnd Mönche Regel halten / schwarze oder grawe Rappen tragen / Item des Freitags nicht fleisch essen / vnd allein eine gestalt des Sacraments brauchen / Oder solten die Aposteln solches nicht auch haben verstehen vnd tragen können / das ein jglicher vngelerter gottloser Zube wol verstehen vnd thun kan.

Die lere des Glaubens kan noch niemand tragen on den heiligen Geist.

**A**ls Es sind viel höhere sachen / so die Apostel nicht tragen künden / vnd höhere kunst / denn dauon diese vnnütze Weislicher treumen / Vnd halt es gewislich dafür / was die Aposteln nicht verstanden vnd vermocht haben / das wirstu auch so leichtlich / vnd on erleuchtung des heiligen Geistes / weder verstehen noch ertragen können.

Dem die lere des Glaubens ist ja schwer zu fassen / vnd gehet nicht so leichtlich ein / wie die vnersaren Geister dauon treumen / das ein Mensch sol außer im selbs / das ist / von seinem eigen leben vnd wercken treten / vnd mit ganzem erwegen sich daran hengen / das er nicht in im selbs sihet noch fühlet / nemlich / das Christus zum Vater gehet.

Es ist ein schwere kunst / so gar an im selbs verzagen / vnd faren lassen was er hat / beides / gut vnd böses leben / vnd allein blos an dem Wort Christi hangen / vnd darob Leib vnd Seel lassen / Welche vernunfft kan solchs erforschen oder leren / wenn man gleich alle Welt ausücht / Versuche es nur mit ernst / vnd im rechten kampff des gewissens / so wirstu es wol erfahren / Denn der Teufel vnd vnser eigen Natur / dazu so viel Kotten vnd falsche Lere / streben zu hart dawider. Das sey gesagt wider der Papisen lügenlere vnd Fels kunst / damit sie diesen schönen Text besuddeln vnd beschmieren / ire Lügen zu besterigen.

Christus heisset den Geist der Wahrheit / wider die falschen Lügenger.

**W**as aber das heisse / das Christus den heiligen Geist nennet den Geist der Wahrheit etc. gehört in die andern Euangelia zu sagen / vnd ist anderwo reichlich ausgelegt / Es ist aber zu vleis alhie gesetzt / Der Geist der Wahrheit / vnd /

Der selb wird euch in alle Wahrheit leiten (das ist / in die rechte reine / lausere Lere / welche von Mir predigt / vnd / wie er bald hernach sagt / Mich verkeret) Denn er sihet hiemit gar weit für sich / wie sich der Lügengeist / der Teufel / auch in der Kirchen regen vnd erfür thun wird / vnd sein ding für geben mit grossem schein vnd zufall / Das er gerne wole sagen / O was werden so viel Kotten auffstehen / die alle trefflich von grossem Geist rhümen werden / vnd doch nur die Leute von Christo vnd der Wahrheit in irhumb / vnd verderben führen.

Darumb beschreibet er auch den heiligen Geist / vnd gibt im sein rechte Warzeichen / dabey man in kennen vnd prüfen sol / Er wird Mich verkeren / Denn von dem Meinen wird ers nemen / Das er allein der sey / der Christum erkläret / also / wie er selbs sich durch sein Wort zu erkennen geben hat / Das man wisse / wer etwas anders leset / vnd sich für ein Geist ausgibt vnd schmücket / das solches nicht Christi Geist sey. Denn der sol nichts anders leren / sondern bey der selben Lere Christi bleiben / on allein / das er solche weiter ausbreitet / kleret vnd liechter machet / Darumb er spricht / Er wird Mich verkeren.

Rechte warzeichen des Geists der Wahrheit.

**I**tem / das er sagt / Er wird nicht von im selbs reden etc. Da vnterscheidet er abermal die falschen / von diesem warhaffteigen Geist / Denn die andern alle komen von inen selbs / vnd reden von inen selbs / das sie erdacht haben. Tu spricht er / das solches sey / nicht des heiligen Geists / sondern des Teufels eigenschafft / Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eigen / denn er ist ein Lügner / vnd ein Vater der selbigen etc. Darumb wil er sagen / wo man einen Geist hört / der von im selber redet / der ist gewis ein Lügner / Der heilige Geist aber wird nicht von im selber reden / sondern was er von mir empfehet / vnd wie er hören wird / Mich vnd den Vater miteinander reden etc.

Es Geist des der nicht von im selbs / sondern was im befohlen von Vater vnd Son.

Johan. 8.

Das ist wol ein scharffer Text / von dem Artikel der dreien Personen in dem Götlichen wesen / Das der Son Gottes ist / das Wort des P ij Vaters

## Auslegung der Epistel

Der heilige  
Geist leret  
beide/Das  
ter vnd  
Son.

Vaters in ewigkeit / welches niemand  
höret reden / denn der heilige Geist /  
Vnd nicht allein höret er es / sondern  
auch zeuget vnd verkündiget solches in  
die Welt. Vnd summa / alles gehet es  
dahin/das bey Gott beschlossn ist/das  
der heilige Geist allein den Artikel von  
Christo (wie wir vmb seinen willen für  
Gott gerecht werden) treiben vnd leren  
sol.

Drumb beschleuffte er / Er wird  
Mich verklären/ Denn von dem meinen  
wird ers nemen / Das heiffte / Er wird  
sein wol mehr machen / denn ich / vnd

deutlicher sagen / vnd an tag bringen/  
Aber allein von dem meinem nemen /  
vnd von mir sagen / nicht von Mens-  
schen eigen heiligkeit vnd wercken. Das  
sol sein rechtes Ampt vnd werck sein/  
da bey man in kennen sol / vnd er on  
auff hören treiben wird / bis so lang/  
das man diesen Christum wol kenne/  
Wenn du das aus gelernet hast / so  
magstu darnach einen andern heiligen  
Geist suchen / Aber wir werden / hoffe  
ich / wol alle dieses Meisters vnd  
Lerers Schüler bleiben/  
bis an den Jün-  
sten tag.

Der heilige  
Geist pre-  
digt allen  
von Christo

## Im fünfften Sontag nach

Ostern/Epistel I. Corinth. xv.



*Als wolken  
bei wandelt  
vnd in. i. Corin.*

Ihesus/ Ich sa-  
ge euch ein  
geheimnis /  
wir werden  
nicht alle  
entschlaffen  
wir werden  
aber alle ver-  
wandelt werden/ vnd das selb plötz-  
lich in einem augenblick/zur zeit der  
letzten Posaunen. Denn es wird  
die Posaune schallen/ vnd die Tod-  
ten werden auffstehen/vnuertwes-  
lich / vnd wir werden verwandelt  
werden. Denn dis verwesliche  
mus anziehen das vnuertwesliche/  
vnd dis sterbliche mus anziehen  
die vnssterblichkeit.

Wenn aber dis verwesliche  
wird anziehen das vnuertwesliche/  
vnd dis sterbliche wird anziehen die  
vnssterblichkeit / denn wird erfüllet  
werden das wort / das geschrieben  
siehet/ Der Tod ist verschlungen  
in den Sieg. Tod/wo ist deine Sta-  
chel/ Helle/wo ist dein Siegel/ Aber  
der Stachel des Todes ist die  
Sünde. Die krafft aber der Sün-  
de / ist das Gesetz. Gott aber sey  
danck/ der vns den Sieg gegeben  
hat / durch vnsern Herrn Ihesum  
Christum.

Dieser Epistel auslegung fin-  
destu auch in den Predigten  
vber dis Capitel sonderlich aus-  
gegangen.

## Euangelium des fünfften

Sontags nach Ostern/  
Johan. xvi.

Ihesus